

Aktuelle Trends in LDI

Januar 2026

In dieser Ausgabe der **Aktuellen Trends in LDI** (LDI = Liability-Driven-Investment) analysieren wir das für 2026 erwartete Emissionsumfeld mit Fokus auf Volumen, gewichtete durchschnittliche Laufzeit und Timing. Bei unserem Ausblick für 2026 berücksichtigen wir außerdem die erwarteten Zinsentscheidungen der EZB und bewerten die potenziellen Marktauswirkungen, wenn die niederländischen Pensionsfonds ihre Portfolios im Rahmen des neuen Pensionsvertrags umschichten und Anleihen aus allen Laufzeitsegmenten kaufen bzw. verkaufen.

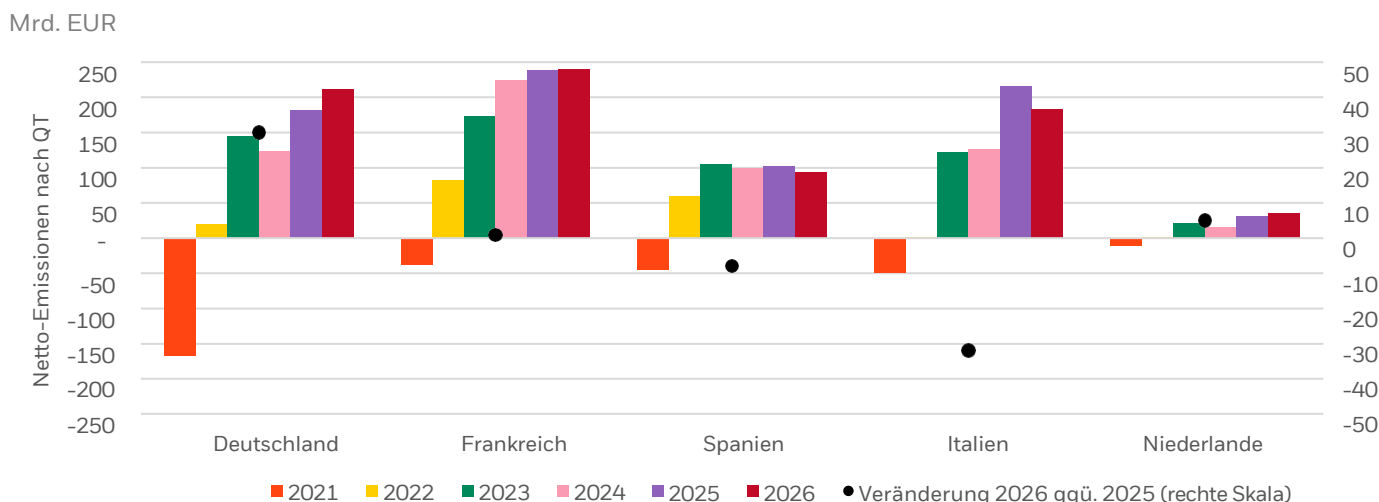
Das anhaltend hohe Netto-Angebot, getrieben durch erhebliche Haushaltsdefizite, prägt weiterhin die Aussichten für Renditen und Spreads langfristiger Anleihen. Für 2026 erwarten wir, dass vor allem drei Faktoren die Emissionen europäischer Staatsanleihen bestimmen: ein hohes Netto-Emissionsvolumen, kürzere gewichtete durchschnittliche Laufzeiten und ein stark auf den Jahresbeginn konzentriertes Emissionsprofil. Im Folgenden betrachten wir diese Themen im Detail.

(1) Emissionsvolumen: anhaltend hohes Netto-Angebot wegen hoher Haushaltsdefizite

Das Angebot an europäischen Staatsanleihen dürfte 2026 weiter wachsen, wobei erwartet wird, dass die Brutto-Emissionen rund 1,5 Billionen EUR erreichen werden, und damit etwa 100 Mrd. EUR mehr als im letzten Jahr. Das Netto-Angebot, also die Brutto-Emissionen abzüglich der Tilgungen, bleibt im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert und beläuft sich auf knapp 600 Mrd. EUR, was darauf zurückzuführen ist, dass mehr Anleihen fällig werden.

Die Brutto- und Netto-Emissionen liegen weiterhin weit über dem Niveau vor der Pandemie, was vor allem an den anhaltend hohen Haushaltsdefiziten liegt. Sollte die EZB ihre Bilanz im aktuellen Tempo weiter abbauen,¹ **dürften die Netto-Emissionen nach der quantitativen Straffung (QT) bis 2026 auf 870 Mrd. EUR ansteigen.** Die EZB reduziert ihre Bilanz, indem sie fällig werdende Anleihen nicht reinvestiert (QT). Dieses zusätzliche Angebot müssen private Anleger absorbieren.

Abbildung 1 – Die erwarteten Netto-Emissionen bleiben auch nach QT weiterhin hoch (in Mrd. EUR)



Quelle: BlackRock, ECB, Bloomberg, DMOs, Dezember 2025.

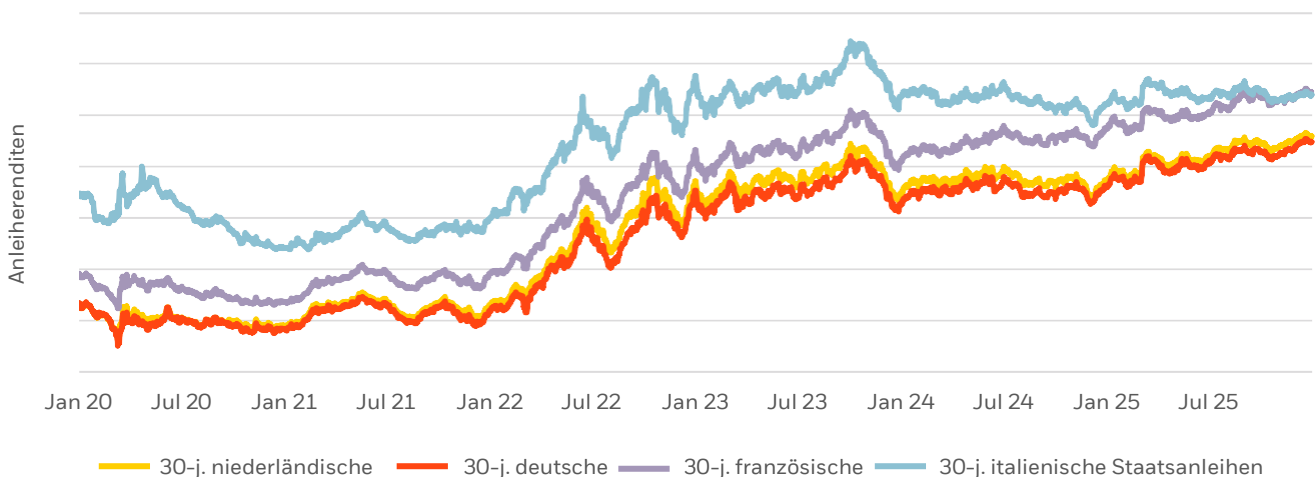
¹Die APP- und PEPP-Portfolios werden nach und nach und vorhersehbar reduziert, da die Tilgungszahlungen aus fälligen Wertpapieren nicht mehr reinvestiert werden. [ECB Monetary Policy Decisions](#), 18. Dezember 2025.

Europäische Staatsanleihen

Schaut man detailliert auf die Emittenten, so ist der größte Anstieg beim Netto-Angebot in Deutschland zu erwarten, worauf wir bereits in früheren Ausgaben unserer **Aktuellen Trends in LDI** hingewiesen haben. Die politischen Entscheidungsträger in Deutschland wissen, dass es schwierig wird, alle geplanten Infrastruktur- und Verteidigungsprojekte umzusetzen. Dennoch **rechnet Deutschland nicht damit, das Anleihe-Emissionsvolumen in diesem Jahr wesentlich zu reduzieren**. Sollte der Finanzierungsbedarf im Laufe des Jahres tatsächlich sinken, dürfte Deutschland dies in erster Linie über kurzfristige Instrumente wie Repos und Einlagen abfangen und die geplanten Anleihe-Emissionen wohl kaum zurücknehmen. Diese werden daher wohl unverändert bleiben, sodass die Liquidität des Bundesanleihe-Marktes nicht beeinträchtigt sein dürfte.

Die Renditen 30-jähriger deutscher und niederländischer Anleihen stiegen Ende 2025 auf den höchsten Stand seit 2011 (siehe Abbildung 2). Der erhöhte Druck auf die Spreads langfristiger Anleihen aufgrund des hohen Netto-Angebots und der begrenzten Reinvestitionen der EZB ließe sich durch eine Konzentration auf Kurzläufer ausgleichen (mehr dazu im Abschnitt zur gewichteten durchschnittlichen Laufzeit).

Abbildung 2 – Ende 2025: Neue Höchststände bei den Renditen 30-jähriger deutscher, französischer und niederländischer Anleihen



Quelle: BlackRock, Bloomberg, Dezember 2025

Unserer Meinung nach spiegeln die aktuellen Kurse vor allem die verstärkte Emission deutscher Anleihen zur Finanzierung des Konjunkturpakets. Auch bei **französischen Staatsanleihen** erwarten wir in nächster Zeit nicht, dass sich die Spreads verschlechtern werden, denn die Risiken der politischen Unsicherheit sind bereits eingepreist. Hohe Haushaltsdefizite und langsame Strukturreformen könnten jedoch die Volatilität anheizen. Bei **italienischen Staatsanleihen** haben wir einen Anstieg der Nachfrage vonseiten italienischer Privathaushalte verzeichnet und dadurch bedingt eine Einengung der Spreads. Da die Verschuldung im Verhältnis zum BIP in Italien nach wie vor hoch ist, wird sich dieser Trend unserer Ansicht nach wohl nicht fortsetzen.² Pensionsfonds sollten prüfen, ob ihre Allokation nach Staatsanleihen und Emittenten ihrem angestrebten Risiko-Rendite-Profil entspricht.

Supranationale, Sub-Sovereign- und Agency-Anleihen (SSA-Anleihen)

Die Einigung der **Europäischen Union** auf ein Kreditpaket für die Ukraine in Höhe von 90 Mrd. EUR erhöht das erwartete Angebot an EU-Anleihen für die Jahre 2026 und 2027: Die Emissionen dürften auf etwa 180 Mrd. EUR in 2026 und 120 Mrd. EUR in 2027 steigen.

² [BII Investment Outlook](#), Dezember 2025.

Die Entscheidung bestätigt, dass die EU ihre Emissionen über ihr Next-Generation-Konjunkturprogramm³ hinaus fortsetzen wird. Dies rückt die Aufnahme in wichtige Anleiheindizes in größere Nähe und könnte die Nachfrage vonseiten passiver und Benchmark-Anleger ankurbeln. Insgesamt bestätigt diese Entwicklung zwar, dass die EU weiterhin Anleihen emittiert, aber damit sind wichtige Hindernisse für die Indexaufnahme noch nicht vom Tisch, wie etwa Turnover-Kosten, eine begrenzte Kundennachfrage, die Indexanpassungs-Optionen und die Auffassung, dass die EU kein souveräner Staat ist.

Angesichts des gestiegenen Angebots dürfte dies zwar auf kurze Sicht eher negative Auswirkungen auf EU-Anleihen haben, längerfristig könnte es aber unterstützend für EU-Spreads wirken. Die Emissionen werden sich wohl zeitlich leicht nach hinten auf 2027 verschieben, da die Unterstützung der Ukraine mit dem 90-Milliarden-Euro-Paket erst ab dem zweiten Quartal 2026 anläuft. Dies könnte die kurzfristigen Auswirkungen auf die Spreads dämpfen.

Die Emissionen zur Unterstützung der Ukraine stellen außerdem einen Präzedenzfall dar, zeigen sie doch, dass EU-Emissionen ohne Einstimmigkeit auch künftig möglich sind. Dies beendet die Debatte über alternative Strukturen wie ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), EIB (Europäische Investitionsbank) oder neue SPVs (Special Purpose Vehicles, auf Deutsch: Zweckgesellschaften) und stärkt die Erwartungen, dass die EU dauerhaft am Anleihemarkt aktiv sein wird.

Abgesehen von der EU haben auch andere SSA-Emittenten den Anteil der auf Euro lautenden Anleihen 2025 erhöht. Begünstigt wurde dieser Trend durch die starke Anlegernachfrage, den Wunsch nach einer Diversifizierung weg von USD-Anleihen sowie – bei einigen europäischen Institutionen wie der EIB – durch den politischen Druck, verstärkt in Euro zu emittieren. **Diese Umschichtung auf EUR-Anleihen dürfte sich auch 2026 fortsetzen und seinen Teil zum Anstieg des EUR-Anleihen-Angebots beitragen.**

TenneT dürfte ein bedeutender SSA-Emittent werden, nachdem der niederländische Staat sich entschieden hat, das Unternehmen vollständig zu übernehmen und langfristige Investitionen über staatlich besicherte Emissionen zu finanzieren. Damit ist TenneT neben der FMO **die zweite niederländische SSA mit ausdrücklicher Staatsgarantie** – ein gewichtiger Unterschied zur Bank Nederlandse Gemeenten und der Nederlandse Waterschapsbank ohne formale Staatsgarantien. Dies erweitert das investierbare Universum hochwertiger SSA deutlich. In Anbetracht des erwarteten jährlichen Finanzierungsvolumens⁴ wird TenneT eine wichtige Ergänzung im Bereich der langlaufenden Anleihen sein und ein potenziell attraktives Instrument für LDI-Portfolios.

(2) Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (WAM): 20 ist die neue 30

Die WAM europäischer Anleihen ist rückläufig. 2024 lag sie bei etwa 10,5 Jahren, 2025 sank sie auf circa 10 Jahre. Die diesjährigen Finanzierungspläne deuten auf eine gewisse Bereitschaft hin, Emissionen auf kürzere Laufzeiten umzustellen. Daher ist zu erwarten, **dass die durchschnittliche Restlaufzeit 2026 weiter auf etwa 9,5 Jahre sinken wird**, dies in Reaktion der Emittenten auf „eine Erhöhung der Laufzeitprämie und ein insgesamt höheres Zinsniveau verglichen mit dem letzten geldpolitischen Umfeld“.⁵ Ein weiterer Zins-Anstieg würde die Laufzeiten noch weiter verkürzen.

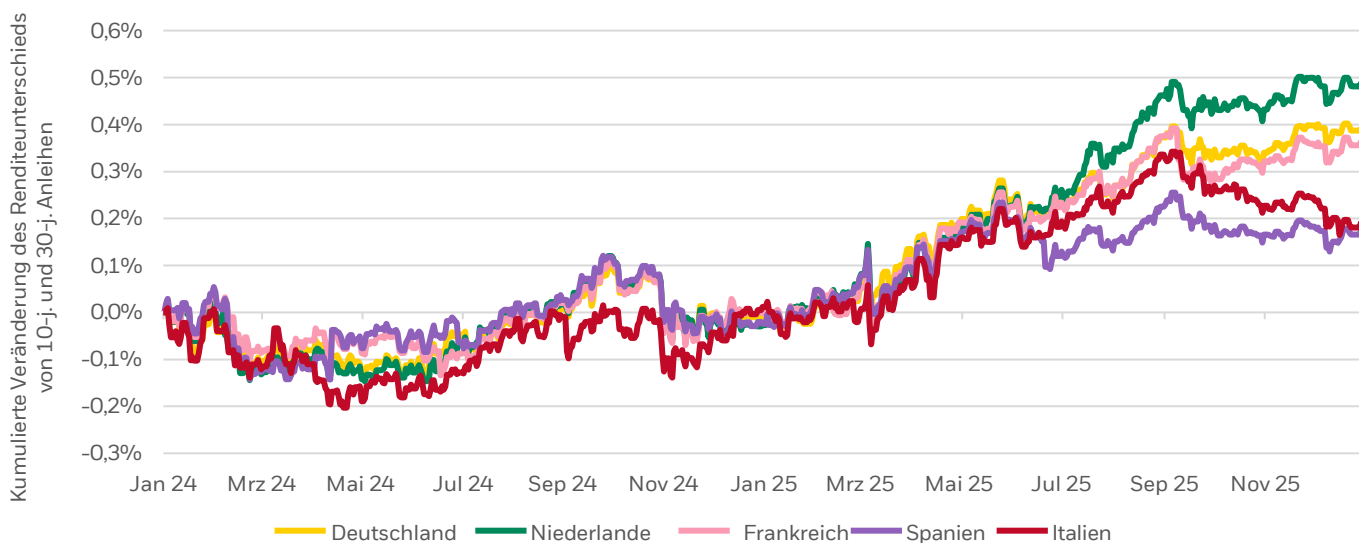
Außerdem könnten die erwarteten und möglicherweise bereits eingepreisten Auswirkungen der niederländischen Rentenreform hier relevant sein. Emittenten in ganz Europa passen ihre Finanzierungsstrategien bereits an die Positionierung niederländischer Pensionsfonds an, da sie sich bewusst sind, dass diese Umschichtung eine erhebliche Lücke zwischen Angebots und Nachfrage bei langlaufenden Anleihen nach sich ziehen wird. Auf die Auswirkungen der niederländischen Rentenreform auf den Markt zu Beginn des Jahres gehen wir weiter unten ein. Wenn Pensionsfonds in Zeiten sinkender durchschnittlicher Laufzeiten in Kurzläufer investieren, sollten sie vorab die Kapitaleffizienz dieser Positionen bewerten.

³ [NextGenerationEU](#), Dezember 2025.

⁴ Emission von 90 Mrd. EUR für den Zeitraum 2025 bis 2034 geplant. [Structural solutions for financing TenneT](#), April 2025.

⁵ Dutch State Treasury Agency (DSTA), [Publication of Outlook 2026, issuance calendar first quarter and advisors](#), 12. Dezember 2025.

Abbildung 3 – Eine steilere Kurve am langen Ende drängt Emittenten zu kürzeren Laufzeiten



Quelle: BlackRock, Bloomberg, Dezember 2025

(3) Timing 2026: auf den Jahresanfang konzentriert

Die Emissionstätigkeit wird voraussichtlich auch in diesem Jahr wieder stark auf den Jahresbeginn konzentriert sein, wobei allein im Januar fast 120 Mrd. EUR bereitgestellt werden. Emittenten konzentrieren ihre Emissionstätigkeit in der Regel auf den Jahresanfang, um sich frühzeitig Finanzmittel zu sichern, das Ausführungsrisiko zu verringern und Budgets festzuschreiben, bevor sich die Marktbedingungen möglicherweise verschlechtern. In Frankreich und Spanien scheint der Januar besonders geschäftig zu werden, während das Aufkommen in Deutschland etwas geringer ist und in etwa dem der EU entspricht.

Diese Konzentration auf den Jahresanfang dürfte auch noch im Februar und im restlichen ersten Quartal zu spüren sein. Zwischen 2023 und 2025 wurden rund 45 % des jährlichen syndizierten Angebots im ersten Quartal emittiert, da die Emittenten Tail-Risiken vorbeugen wollten. Sieht man von länderspezifischen Herausforderungen wie in Frankreich ab, **könnte die Emissionstätigkeit im weiteren Jahresverlauf zurückgehen, wenn weitere EZB-Zinssenkungen unwahrscheinlicher werden.**

Makrodaten deuten auf wenig Bewegung bei den Zinssätzen in 2026

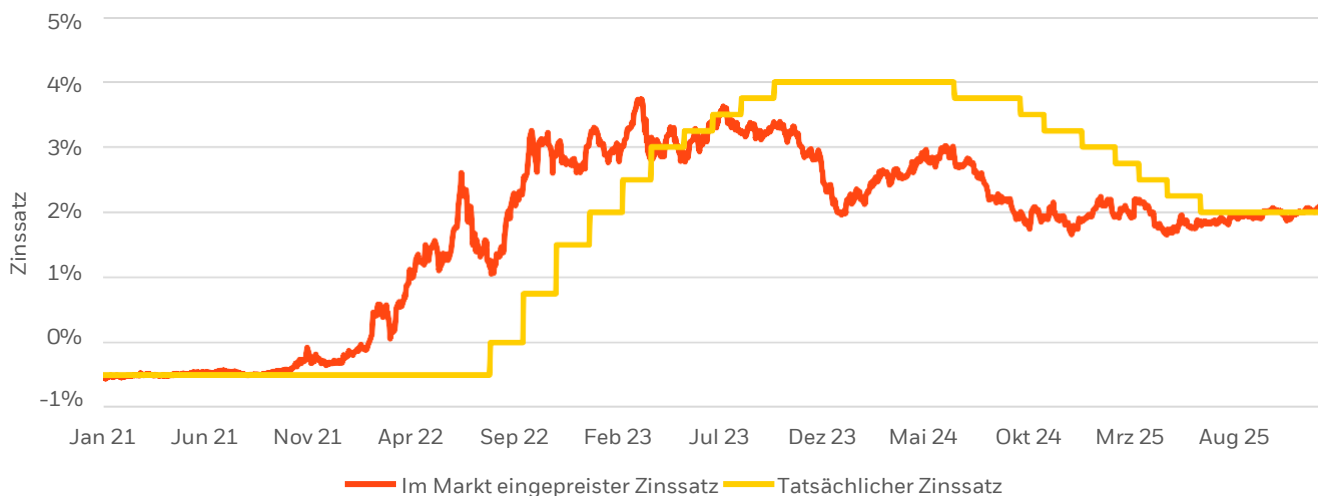
Auf ihrer Dezembersitzung beließ die EZB die Zinssätze unverändert bei 2 %. Die Wachstums- und Inflationsprognosen wurden für die nächsten zwei Jahre leicht angehoben. Die Korrekturen spiegeln die stärkere Inlandsnachfrage und die Erwartung wider, dass die Inflation im Dienstleistungssektor langsamer zurückgehen wird.

Die erweiterte Prognose der EZB für das Jahr 2028 geht jedoch von einer Inflation von 2 % aus, was darauf hindeutet, dass eine Anpassung der Zinssätze nach oben oder unten kaum nötig sein wird. Auch die Verbesserung des Wachstums und stabilere Inflationsdaten machen weitere Zinssenkungen zunehmend unwahrscheinlich. Andererseits ist auch die Hürde für erneute Zinserhöhungen angesichts einer Inflation in der Nähe des Zielwerts hoch.

Die Markterwartungen spiegeln diese stabile Situation: **Anleger gehen derzeit davon aus, dass die EZB die Zinsen bis Ende 2026 auf dem aktuellen Stand belassen** wird. Gleichzeitig werden die Märkte wahrscheinlich eine kleine Risikoprämie für potenzielle Zinserhöhungen bieten, denn die Wachstumsaussichten klären auf und die Inflation im Dienstleistungssektor bleibt bestehen.

Die folgende Abbildung 4 vergleicht die im Markt eingepreisten EZB-Leitzinsen über ein Jahr (rote Linie) mit der tatsächlichen Entwicklung des Leitzinses (gelbe Linie).

Abbildung 4 –Anleger rechnen derzeit damit, dass die Zinsen bis Ende 2026 stabil bleiben



Quelle: LSEG Datastream, BlackRock Investment Institute, 1. Januar 2026. Die rote Linie zeigt die 1-Jahres-Zinserwartungen über ein Jahr auf Basis von Zinsswaps. Die gelbe Linie zeigt den EZB-Zinssatz.

Während die EZB auf die kurzfristigen Zinsen 2026 nur einen begrenzten Einfluss haben dürfte, könnte es im mittleren und langen Bereich der Kurve zu erheblichen Veränderungen kommen. Bereits 2025 hat sich die Zinsstrukturkurve stark verändert, ausgelöst durch spekulative Positionen und Konjunkturerwartungen. Flexibel zu bleiben und die Liquidität sowie die Effizienz der Sicherheiten im Blick zu behalten kann dazu beitragen, Marktumschwünge besser zu meistern.

Der Ausblick 2026: Wechsel bei Käufern und Verkäufern verschiedener Anleihe-Instrumente

In den Niederlanden wurden Pensionsverbindlichkeiten in Höhe von 600 Milliarden Euro auf das neue System übertragen. Die Reaktion des Marktes auf diese Neuauflistung im Januar 2026 war bisher begrenzt. Mit Blick auf das Jahr, das vor uns liegt, sehen wir eine Verschiebung der Käufer und Verkäufer bei verschiedenen Instrumente über die gesamte Kurve hinweg.

Zinsswaps

Viele Anleger gehen davon aus, dass sich die niederländische Rentenreform vor allem in der Zinsswapkurve auswirken wird. Daher war es in der zweiten Hälfte 2025 weit verbreitet, sich für **steilere Kurven zu positionieren**. Sollte die Aktivität der niederländischen Pensionsfonds schwächer ausfallen, als erwartet, oder sollten Makro-Faktoren wie erneute Sorgen über mögliche Zinserhöhungen im Euroraum wieder aufflammen, könnten diese Positionen unter Druck geraten. In diesem Fall würden Geschäfte, die davon profitieren, dass die langfristigen Renditen schneller steigen als die kurzfristigen Zinsen, wahrscheinlich schnell aufgelöst.

Zu den ausgleichenden Faktoren zählt die jährliche Inflationsanpassung der niederländischen Pensionsfonds. **Dabei haben die Kassen sich großzügig gezeigt – dank einer verbesserten Finanzlage und vorübergehend gelockerter Indexierungsregeln**. Einige haben sogar eine rückblickende Anpassung vorgenommen, was an dem außergewöhnlich hohen Ausfinanzierungsgrad vor dem Übergang zum neuen Rentensystem liegt.

Zu Beginn des Jahres stiegen die Zinssätze kurzzeitig an, insbesondere am langen Ende der Kurve. Dies hing mit den US-Zinsen am 31. Dezember (als der Markt dort geöffnet war) zusammen sowie mit der Tatsache, dass die Märkte in den ersten Handelsstunden des neuen Jahres noch relativ dünn waren. Es gab keine Anzeichen dafür, dass hier groß angelegte Transaktionen niederländischer Pensionsfonds im Spiel waren.

Derweil rückt der Januar 2027 immer näher, und damit der Zeitpunkt, an dem die meisten niederländischen Pensionsfonds umgestellt werden. Das, was wir 2025 und Anfang 2026 beobachtet haben, lässt keine Schätzungen auf das zu, was noch kommen wird – die Größe differiert zu stark. Pensionsfonds sollten sich daher frühzeitig vorbereiten, um liquide zu sein und mögliche Volatilität aushalten zu können.

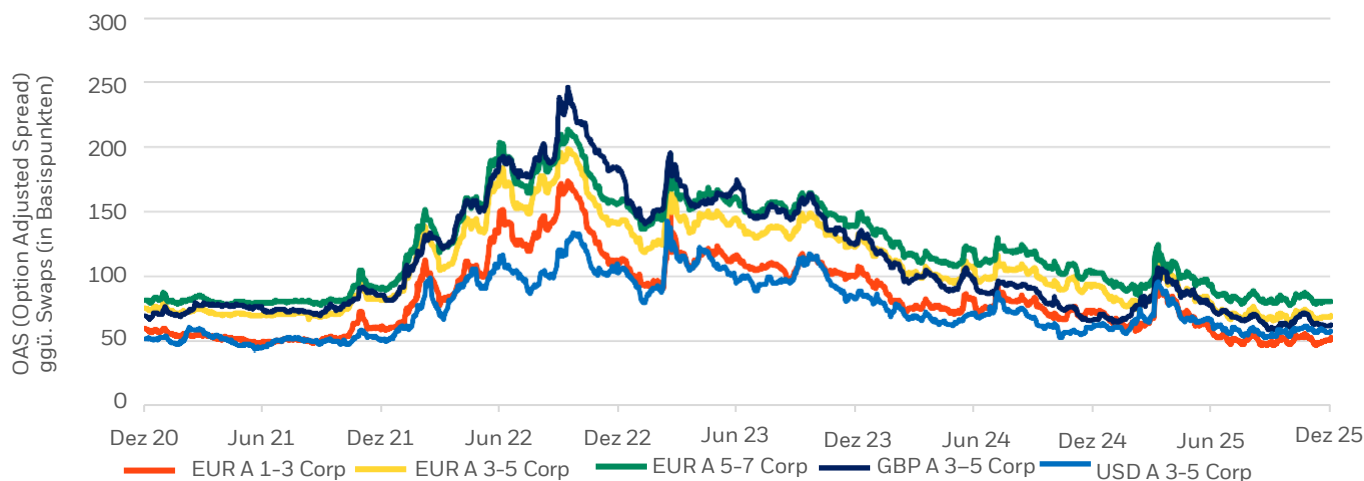
Europäische Staats- und Unternehmensanleihen

Neben der Zinsswapkurve kann sich die Umstellung auch auf die Spreads von Euro-Staatsanleihen auswirken. **Anfang 2026 war dies bislang begrenzt.** Trotz des hohen Emissionsvolumens blieben die Zinssätze relativ stabil und das Interesse der Anleger, insbesondere an längeren Laufzeiten, ungebrochen. Dies deutet darauf hin, dass der Markt in der Lage war, den Angebotsdruck gut zu bewältigen.

Vor dem Hintergrund globaler fiskalpolitischer Sorgen und der bevorstehenden Umstellung der niederländischen Pensionsfonds sind die Kurven von EUR-Staatsanleihen im Jahr 2025 bereits erheblich unter Druck geraten. Wie oben schon erwähnt, ließe sich eine Ausweitung bei langfristigen Anleihen 2026 teilweise durch die Umschichtung auf Kurzläufer ausgleichen.

Die Kreditmärkte verzeichneten im Jahr 2025 Rekorde bei den Emissionen, insbesondere in den USA, aber das Niveau der Credit Spreads gegenüber Swaps blieb in der zweiten Jahreshälfte weitgehend im mittleren Bereich (siehe Abbildung 5). In Europa war das Brutto-Angebot zwar hoch, aufgrund hoher Tilgungsraten hielt es sich aber netto in Grenzen. **Trotz des hohen Emissionsvolumens blieben die Spreads dank der starken Nachfrage relativ stabil. So floss etwa viel Kapital in Produkte mit fester Laufzeit, die attraktive Renditen aufwiesen.**

Abbildung 5 – Credit Spreads ggü. Swaps blieben in der zweiten Jahreshälfte 2025 relativ stabil



Quelle: BlackRock, Bloomberg, Dezember 2025

Zu Beginn des Jahres 2026 verlagert sich der Fokus auf einen lebhaften Primärmarkt. Es wird erwartet, dass die Emissionstätigkeit im Januar weltweit deutlich zunimmt – ähnlich wie im letzten Jahr mit einem hohen Angebot, dem wiederum erhebliche Tilgungen gegenüberstehen.

Da kurzfristige Unternehmensanleihen über Verträge gesicherte Zahlungsströme mit ausreichender Kreditqualität und einem relativ attraktiven Risiko-Ertrags-Profil bieten können, werden diese Instrumente für Pensionsfonds immer interessanter. Insgesamt könnten Pensionsfonds solche Anleihen als stabile Carry-Anker nutzen, solange die Spreads in der Nähe der jüngsten Höchststände bleiben.

Die geäußerten Meinungen entsprechen dem Stand vom Januar 2026 und können sich aufgrund von Änderungen der Markt- oder Wirtschaftsbedingungen jederzeit ändern. Die obigen Beschreibungen dienen der Veranschaulichung. Es gibt keine Garantie dafür, dass die Prognosen eintreten werden.

Wichtige Erkenntnisse für Pensionsfonds:

- Das Netto-Angebot von europäischen Staatsanleihen bleibt strukturell hoch. Selbst bei einem Anstieg der Rückzahlungen emittieren die Regierungen weiterhin weit über dem Niveau vor der Pandemie, und aufgrund der quantitativen Straffung muss der Markt einen noch größeren Teil des Angebots aufnehmen. **Pensionsfonds sollten prüfen, ob ihre Allokation in Staatsanleihen und Emittenten ihrem gewünschten Risiko-Rendite-Profil entspricht.**
- Mit steileren Renditekurven ist die Emission kürzerer Laufzeiten attraktiver geworden. Infolgedessen wird erwartet, dass die durchschnittliche Restlaufzeit (WAM) von etwa 10 Jahren im Jahr 2025 auf 9,5 Jahre in 2026 sinken wird. **Bei der Umstellung auf kürzere Laufzeiten sollten Pensionsfonds die Kapitaleffizienz dieser Anleihen im Blick behalten.**
- Die Umstellung der niederländischen Rentensysteme wird zu Phasen ungleichmäßiger Nachfrage nach Swaps, Anleihen und Spread-Produkten führen. Flexibel zu bleiben kann dazu beitragen, sich hier richtig zu positionieren. **Liquidität und die Effizienz der Sicherheiten sollten genau beobachtet werden.**
- Die Credit Spreads gegenüber Swaps blieben in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 aufgrund der hohen Nachfrage relativ stabil. **Hochwertige Unternehmensanleihen mit kurzer Laufzeit bleiben ein stabiler Carry-Baustein im Portfolio.**

Risikohinweise

Kapitalanlagerisiko. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl steigen als auch fallen und sind nicht garantiert. Anleger erhalten den ursprünglich angelegten Betrag möglicherweise nicht zurück.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für aktuelle oder zukünftige Ergebnisse und sollte nicht der einzige Faktor sein, der bei der Auswahl eines Produkts oder einer Strategie berücksichtigt wird.

Änderungen der Wechselkurse zwischen Währungen können dazu führen, dass der Wert von Anlagen sinkt oder steigt. Bei Fonds mit höherer Volatilität können die Schwankungen besonders ausgeprägt sein, und der Wert einer Anlage kann plötzlich und erheblich fallen. Die Höhe und Grundlage der Besteuerung kann sich von Zeit zu Zeit ändern und hängt von den persönlichen Umständen ab.

Rechtliche Informationen

Dieses Material ist lediglich zur Weitergabe an professionelle Kunden (laut Definition in den Vorschriften der britischen Finanzmarktaufsichtsbehörde oder den MiFID-Regeln) bestimmt und sollte nicht von anderen Personen als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

Dieses Dokument ist Marketingmaterial.

Im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR): herausgegeben von BlackRock (Netherlands) B.V., einem Unternehmen, das von der niederländischen Finanzmarktaufsicht zugelassen ist und unter ihrer Aufsicht steht. Eingetragener Firmensitz: Amstelplein 1, 1096 HA, Amsterdam, Tel.: +31(0)-20-549-5200. Handelsregister Nr. 17068311. Zu Ihrem Schutz werden Telefonate üblicherweise aufgezeichnet.

Alle hier angeführten Analysen wurden von BlackRock erstellt und können nach eigenem Ermessen verwendet werden. Die Resultate dieser Analysen werden nur bei bestimmten Gelegenheiten veröffentlicht. Die

geäußerten Ansichten stellen keine Anlageberatung oder Beratung anderer Art dar und können sich ändern. Sie geben nicht unbedingt die Ansichten eines Unternehmens oder eines Teils eines Unternehmens innerhalb der BlackRock Gruppe wieder, und es wird keinerlei Zusicherung gegeben, dass sie zutreffen.

Dieses Dokument dient nur Informationszwecken. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Anlage in einen BlackRock Fonds dar und wurde nicht im Zusammenhang mit einem solchen Angebot erstellt. Dieses Dokument läuft 12 Monate nach Veröffentlichung ab.

© 2026 BlackRock, Inc. Sämtliche Rechte vorbehalten. BLACKROCK, iSHARES und BLACKROCK SOLUTIONS sind Handelsmarken von BlackRock, Inc. oder ihren Niederlassungen. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.